



Höchste Gebäude

Raubtiere

Erdbeben

80

WELTKARTEN

ZUM

STAUNEN

Wüsten

Meeresströmungen

Alte Bauwerke

So hast du die Welt noch nie gesehen!



DORLING KINDERSLEY

London, New York, Melbourne, München und Delhi

Lektorat Rob Houston, Simon Mumford (Karten)

Bildredaktion Philip Letsu

Redaktion Helen Abramson, Steve Setford, Rona Skene

Gestaltung David Ball, Carol Davis, Mik Gates

Recherche Helen Saunders, Suneha Dutta, Kaiya Shang

Kartografie Encompass Graphics, Ed Merritt

Illustrationen Adam Benton, Stuart Jackson-Carter

Bildbearbeitung Steve Willis

Bildrecherche Taiyaba Khatoon, Ashwin Adimari,
Martin Copeland

Covergestaltung Laura Brim, Natasha Rees,
Sophia M Tampakopoulos Turner

Herstellung Rebekah Parsons-King, Mandy Innes

Cheflektorat Andrew Macintyre

Art Director Phil Ormerod

Programmmanager Liz Wheeler

Programmleitung Jonathan Metcalf

Für die deutsche Ausgabe:

Programmleitung Monika Schlitzer

Redaktionsleitung Martina Glöde

Herstellungsleitung Dorothee Whittaker

Herstellung Inga Reinke

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Titel der englischen Originalausgabe:
What's where in the world

© Dorling Kindersley Limited, London, 2013
Ein Unternehmen der Penguin-Gruppe

© der deutschsprachigen Ausgabe
by Dorling Kindersley Verlag GmbH, München, 2013
Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten

Übersetzung Brigitte Rüßmann,
Wolfgang Beuchelt (Scriptorium – Köln)
Lektorat Hans Kaiser

ISBN 978-3-8310-2410-0

Printed and bound in Hongkong

Besuchen Sie uns im Internet
www.dorlingkindersley.de

INHALT

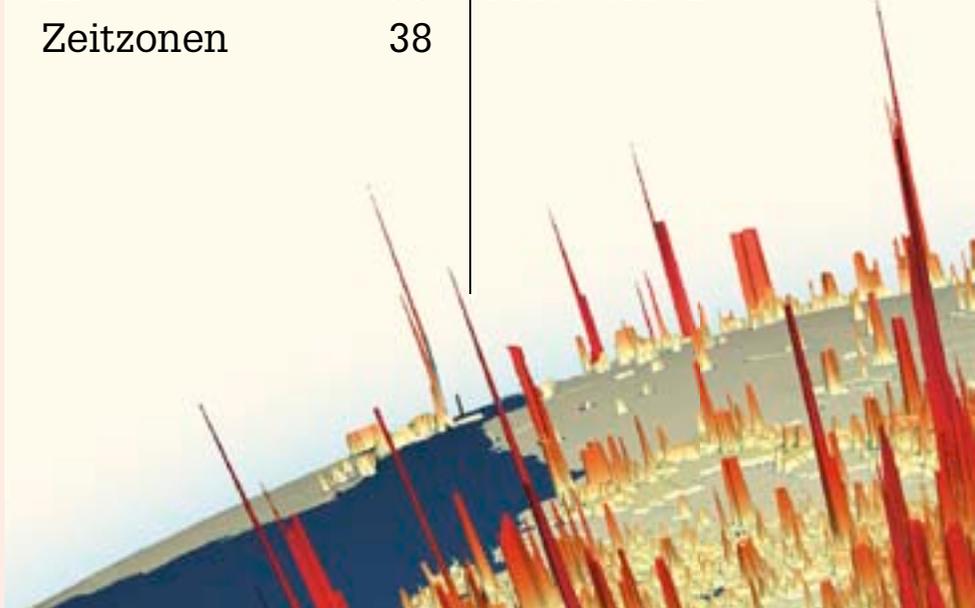


Unser Planet

Einleitung	6
Die Erdkruste	8
Erdbeben	10
Berge	12
Vulkane	14
Der Meeresboden	16
Meeresströmungen	18
Flüsse	20
Krater und Meteoriten	22
Heiß und kalt	24
Niederschläge	26
Hurrikane	28
Lebensräume	30
Wälder	32
Wüsten	34
Eis	36
Zeitzone	38

Tiere und Pflanzen

Einleitung	42
Dinosaurier	44
Raubtiere	46
Tödliche Gefahr!	48
Bioinvasoren	50
Der Zug der Vögel	52
Wale	54
Haie	56
Flussmonster	58
Insekten	60
Welt der Pflanzen	62
Artenvielfalt	64
Spezialisten	66
Bedrohte Tierarten	68
Aussterben	70



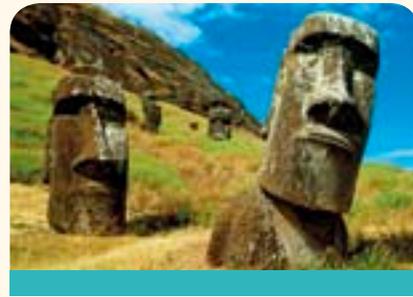


Mensch und Erde

Einleitung	74
Wo wir leben	76
Nomaden	78
Jung und Alt	80
Gesundheit	82
Pandemien	84
Armut	86
Das Gold der Welt	88
Milliardäre	90
Nahrungsproduktion	92
Ernährung	94
Bildung	96
Umweltverschmutzung	98
Müll	100
Sauberes Wasser	102



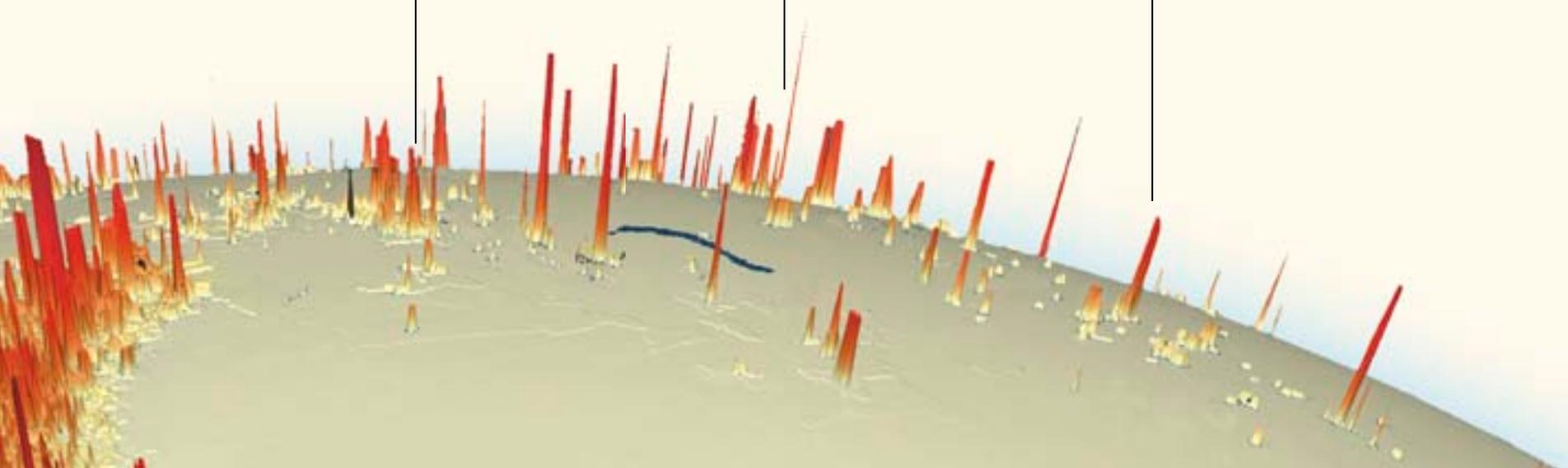
Fossile Brennstoffe	104
Alternative Energien	106
Klimawandel	108
Wildnis	110
Moderne Welt	
Einleitung	114
Luftverkehr	116
Schiffsverkehr	118
Eisenbahn	120
Straßen	122
Wolkenkratzer	124
Internetverbindungen	126
Weltraummüll	128
Militär	130



Geschichte	
Einleitung	134
Urmenschen	136
Urzeitkulturen	138
Reiche der Antike	140
Wunder der Antike	142
Mumien	144
Wunder des Mittelalters	146
Reiche des Mittelalters	148
Festungen	150
Schlachtfelder	152
Kolonialreiche	154
Revolutionen	156
Wracks	158
Wunder der Technik	160



Kultur	
Einleitung	164
Sprachen	166
Heilige Stätten	168
Tourismus	170
Kunst	172
Statuen	174
Feste	176
Fernsehen	178
Stadien	180
Motorsport	182
Achterbahnen	184
Nationalflaggen	186
Register	188
Dank und Bildnachweis	192





Aktives Island
Island besitzt viele aktive Vulkane, weil es auf dem Mittelatlantischen Rücken liegt, an dem der Meeresboden aufreißt und Magma austritt.

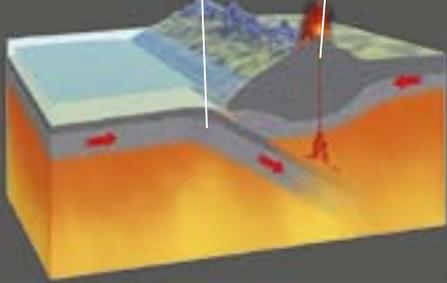
Alaska
Alaskas Westküste und die Aleuten sind Teil des Pazifischen Feuerrings.

Hawaii
Die Kette von Vulkaninseln entstand, weil die Pazifische Platte hier über einen Hotspot im Erdmantel wandert.

Wie Vulkane entstehen
Geschmolzenes Gestein (Magma) aus dem Erdinneren tritt dort aus, wo Platten auseinandertreiben oder zusammenstoßen.

Platten kollidieren. Eine Platte schiebt sich unter die andere.

Magma entsteht und tritt nach oben aus.



Mittelatlantischer Rücken
Der Meeresboden in der Mitte des Atlantiks ist von Vulkanen überzogen, da hier zwei Platten auseinanderdriften.

Die größten Eruptionen seit 1800

- 1 Tambora (Indonesien), 1815**
Der Tambora stieß so viel Asche aus, dass weltweit das Wetter beeinträchtigt war und die Temperaturen fielen.
- 2 Krakatau (Indonesien), 1883**
Die Explosion war noch in 4600 km Entfernung zu hören. Sie verwüstete zwei Drittel der Insel Krakatau.
- 3 Novarupta (Alaska), 1912**
Es war die größte Vulkanexplosion des 20. Jh. Wegen der abgelegenen Lage waren kaum Menschen betroffen.
- 4 Pinatubo (Philippinen), 1991**
Eine 400 km große Aschewolke stieg 34 km hoch in den Himmel und verdeckte tagelang die Sonne.
- 5 Santa Maria (Guatemala), 1902**
Die Explosion schuf einen 1 km großen Krater. Noch im 4000 km entfernten San Francisco fiel Vulkanasche vom Himmel.

VULKANE

Die Erdkruste ist wie ein Puzzle aus tektonischen Platten zusammengesetzt. Die meisten Vulkane entstehen an den Plattenrändern, einige aber auch an Schwachstellen inmitten der Platten.

LEGENDE

Die Karte zeigt nur überseeische Vulkane. Unter Wasser gibt es viel mehr Vulkane.



Meiste Opfer



Größte Eruptionen



Vulkane
Aktiv 2006–2011



Andere Vulkane
Einzeln oder in kleinen Gruppen

Europa

Europa liegt auf der Eurasischen Platte und hat nur wenige Vulkane.

Japan

Japan ist Teil des Pazifischen Feuerrings und hat mehr als 70 aktive Vulkane.

Es gibt rund 1500 **aktive** Vulkane auf der Erde.

Ostafrikanischer Grabenbruch

Hier gibt es Vulkane, weil die Afrikanische Platte langsam in zwei Teile zerbricht.

Pazifischer Feuerring

Entlang der Ränder der Platten, die den Boden des Pazifiks bilden, sind Vulkane sehr häufig.

Inaktives Australien

Australien liegt in der Mitte einer tektonischen Platte und hat keine aktiven Vulkane.

Ausbrüche mit den meisten Opfern

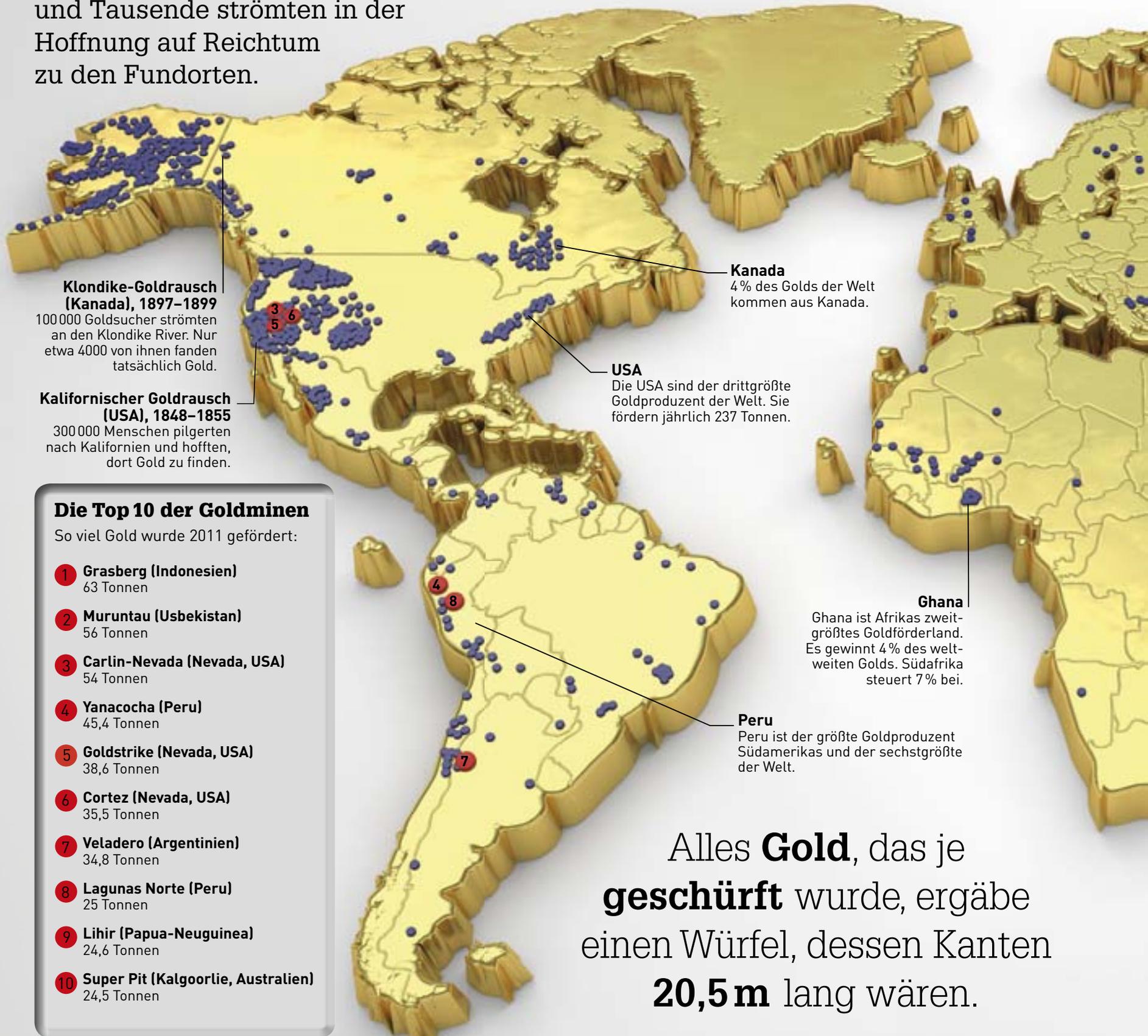
- 1 Tambora (Indonesien), 1815**
Die Vulkanasche vernichtete die Ernte und löste eine Hungersnot aus. Mehr als 71 000 Indonesier starben, die meisten von ihnen an Hunger.
- 2 Krakatau (Indonesien), 1883**
Offiziell starben 36 417 Menschen, die meisten von ihnen durch Tsunamis (Springfluten), die die Explosion in der Region auslöste.
- 3 Mont Pelé (Martinique), 1902**
Eine sich schnell ausbreitende Wolke aus glühendem Gas, Asche und Staub ging auf St. Pierre auf der Karibikinsel Martinique nieder und tötete sämtliche Einwohner bis auf zwei. Insgesamt verloren 30 000 Menschen ihr Leben.

- 4 Nevado Del Ruiz (Kolumbien), 1985**
Die Eruption schmolz Eis und Schnee an den Bergflanken – die Schlammlawinen töteten in den umliegenden Tälern rund 25 000 Menschen.

- 5 Unzen (Japan), 1792**
Rund 14 300 Menschen starben, als etwa ein Monat nach Ende der Eruptionen ein Teil des Vulkans abrutschte und einen Tsunami auslöste.

Das Gold der Welt

Schon im alten Ägypten wurde das seltene und wertvolle Edelmetall geschürft. Manchmal führte seine Entdeckung zu einem „Goldrausch“ und Tausende strömten in der Hoffnung auf Reichtum zu den Fundorten.



Klondike-Goldrausch (Kanada), 1897–1899

100 000 Goldsucher strömten an den Klondike River. Nur etwa 4000 von ihnen fanden tatsächlich Gold.

Kalifornischer Goldrausch (USA), 1848–1855

300 000 Menschen pilgerten nach Kalifornien und hofften, dort Gold zu finden.

Kanada

4 % des Golds der Welt kommen aus Kanada.

USA

Die USA sind der drittgrößte Goldproduzent der Welt. Sie fördern jährlich 237 Tonnen.

Ghana

Ghana ist Afrikas zweitgrößtes Goldförderland. Es gewinnt 4 % des weltweiten Golds. Südafrika steuert 7 % bei.

Peru

Peru ist der größte Goldproduzent Südamerikas und der sechstgrößte der Welt.

Die Top 10 der Goldminen

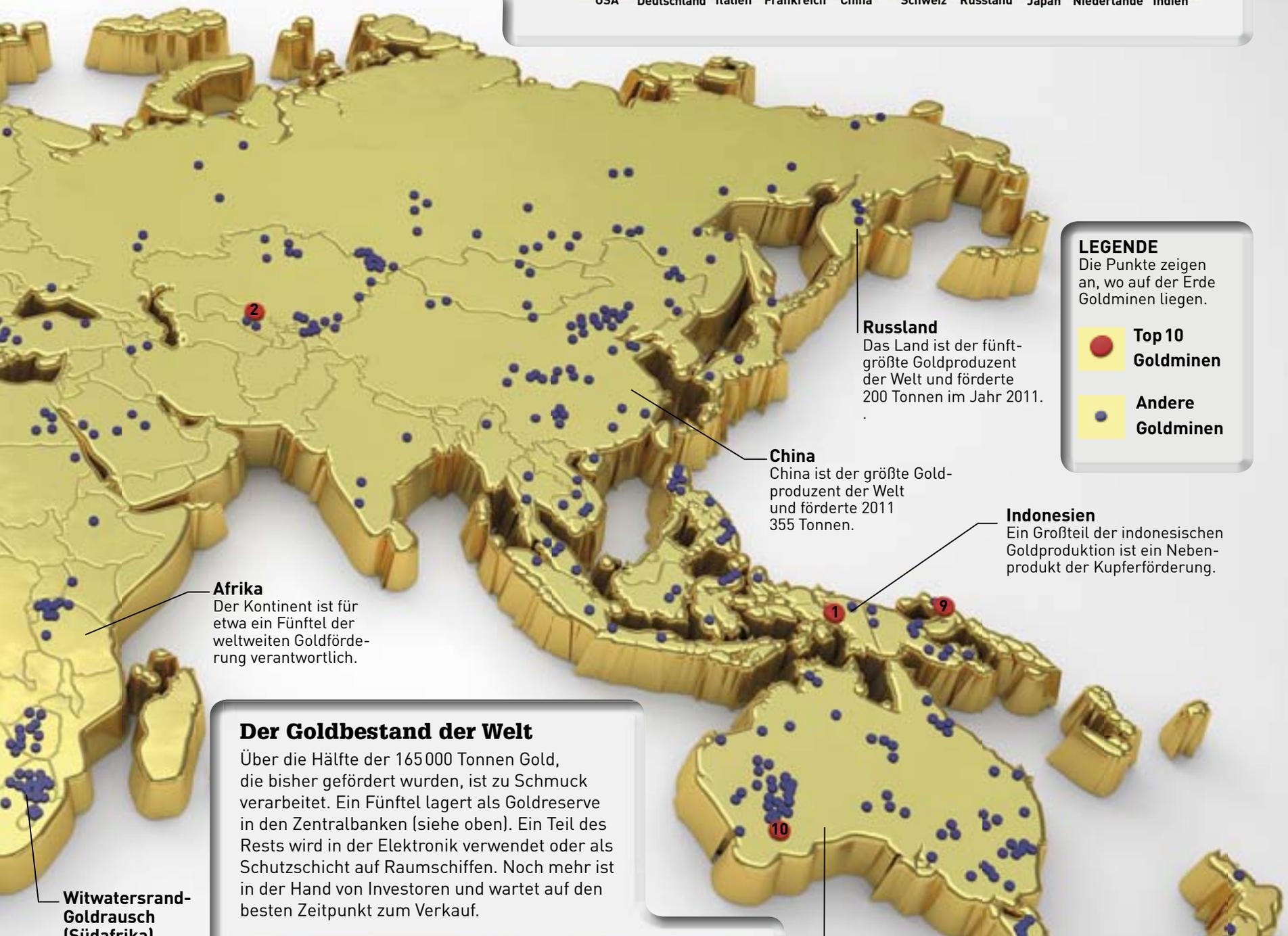
So viel Gold wurde 2011 gefördert:

- 1 **Grasberg (Indonesien)**
63 Tonnen
- 2 **Muruntau (Usbekistan)**
56 Tonnen
- 3 **Carlin-Nevada (Nevada, USA)**
54 Tonnen
- 4 **Yanacocha (Peru)**
45,4 Tonnen
- 5 **Goldstrike (Nevada, USA)**
38,6 Tonnen
- 6 **Cortez (Nevada, USA)**
35,5 Tonnen
- 7 **Veladero (Argentinien)**
34,8 Tonnen
- 8 **Lagunas Norte (Peru)**
25 Tonnen
- 9 **Lihir (Papua-Neuguinea)**
24,6 Tonnen
- 10 **Super Pit (Kalgoorlie, Australien)**
24,5 Tonnen

Alles **Gold**, das je **geschürft** wurde, ergäbe einen Würfel, dessen Kanten **20,5 m** lang wären.

Goldreserven

Die Zentralbanken aller Nationen lagern Gold, um ihre Währungen zu stützen. Die Federal Reserve in den USA hat die größte Goldreserve der Welt. Daneben gibt es noch internationale Goldreserven, wie beispielsweise die des Internationalen Währungsfonds.



LEGENDE
Die Punkte zeigen an, wo auf der Erde Goldminen liegen.

- Top 10 Goldminen
- Andere Goldminen

Russland
Das Land ist der fünftgrößte Goldproduzent der Welt und förderte 200 Tonnen im Jahr 2011.

China
China ist der größte Goldproduzent der Welt und förderte 2011 355 Tonnen.

Indonesien
Ein Großteil der indonesischen Goldproduktion ist ein Nebenprodukt der Kupferförderung.

Afrika
Der Kontinent ist für etwa ein Fünftel der weltweiten Goldförderung verantwortlich.

Australien
Mit 270 Tonnen Gold im Jahr 2011 ist Australien der zweitgrößte Goldproduzent

Witwatersrand-Goldrausch (Südafrika), 1886
Er wurde durch den Fund des „Golden Arc“ ausgelöst – einen früheren Seegrund mit reichen Goldablagerungen, der sich von Johannesburg bis Welkom erstreckt.

Der Goldbestand der Welt

Über die Hälfte der 165 000 Tonnen Gold, die bisher gefördert wurden, ist zu Schmuck verarbeitet. Ein Fünftel lagert als Goldreserve in den Zentralbanken (siehe oben). Ein Teil des Rests wird in der Elektronik verwendet oder als Schutzschicht auf Raumschiffen. Noch mehr ist in der Hand von Investoren und wartet auf den besten Zeitpunkt zum Verkauf.



Berühmte Mumien

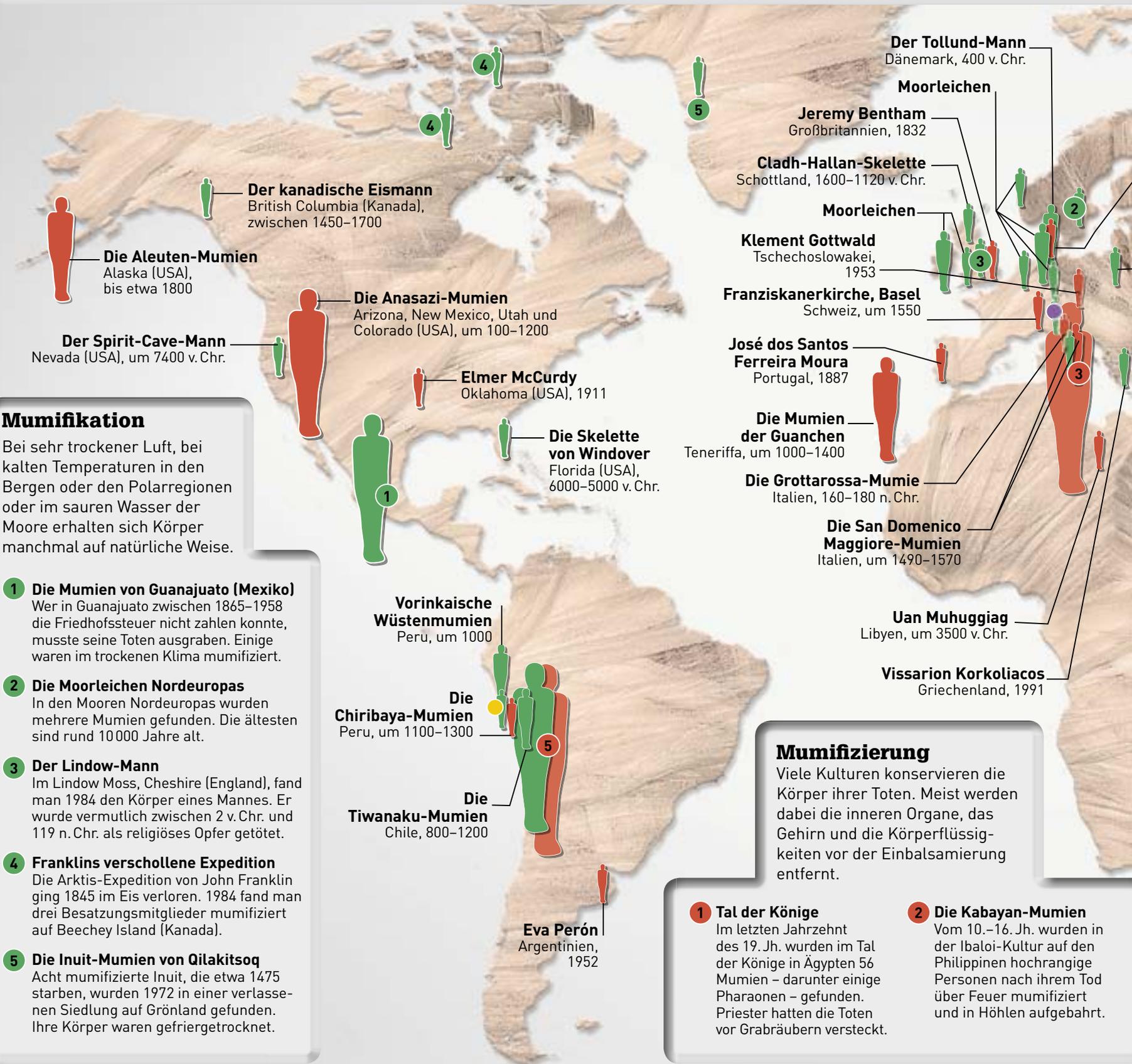


Ötzi, der Mann aus dem Eis
1991 wurde auf einem Gletscher die Mumie eines Mannes aus der Steinzeit gefunden. Er starb vermutlich durch einen Kampf.



Pharao Tutanchamun

Die Mumie Tutanchamuns wurde 1922 in einem Grab im Tal der Könige entdeckt. Sie trug eine goldene Totenmaske und war in drei goldene Särge gebettet. Das Grab, das vor 3200 Jahren versiegelt worden war, enthielt Statuen, Möbel und Schmuck.



Mumifikation

Bei sehr trockener Luft, bei kalten Temperaturen in den Bergen oder den Polarregionen oder im sauren Wasser der Moore erhalten sich Körper manchmal auf natürliche Weise.

- Die Mumien von Guanajuato (Mexiko)**
Wer in Guanajuato zwischen 1865–1958 die Friedhofssteuer nicht zahlen konnte, musste seine Toten ausgraben. Einige waren im trockenen Klima mumifiziert.
- Die Moorleichen Nordeuropas**
In den Mooren Nordeuropas wurden mehrere Mumien gefunden. Die ältesten sind rund 10000 Jahre alt.
- Der Lindow-Mann**
Im Lindow Moss, Cheshire (England), fand man 1984 den Körper eines Mannes. Er wurde vermutlich zwischen 2 v. Chr. und 119 n. Chr. als religiöses Opfer getötet.
- Franklins verschollene Expedition**
Die Arktis-Expedition von John Franklin ging 1845 im Eis verloren. 1984 fand man drei Besatzungsmitglieder mumifiziert auf Beechey Island (Kanada).
- Die Inuit-Mumien von Qilakitsoq**
Acht mumifizierte Inuit, die etwa 1475 starben, wurden 1972 in einer verlassenen Siedlung auf Grönland gefunden. Ihre Körper waren gefriergetrocknet.

Mumifizierung

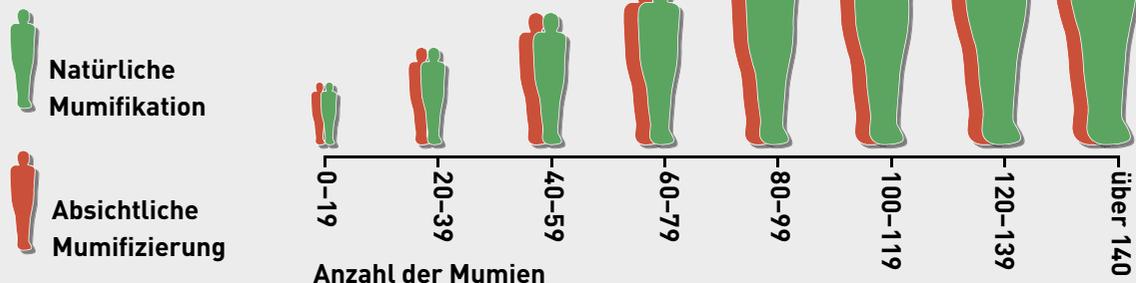
Viele Kulturen konservieren die Körper ihrer Toten. Meist werden dabei die inneren Organe, das Gehirn und die Körperflüssigkeiten vor der Einbalsamierung entfernt.

- Tal der Könige**
Im letzten Jahrzehnt des 19. Jh. wurden im Tal der Könige in Ägypten 56 Mumien – darunter einige Pharaonen – gefunden. Priester hatten die Toten vor Grabräubern versteckt.
- Die Kabayan-Mumien**
Vom 10.–16. Jh. wurden in der Ibaloi-Kultur auf den Philippinen hochrangige Personen nach ihrem Tod über Feuer mumifiziert und in Höhlen aufgebahrt.

Juanita, Jungfrau aus dem Eis
 1995 wurde ein 12–14 Jahre
 altes Inkamädchen auf dem
 Berg Ampato in Peru entdeckt.
 Man nannte sie Juanita oder
 „Die Jungfrau aus dem Eis“. Sie
 wurde vor etwa 500 Jahren den
 Göttern geopfert. Durch die Kälte
 waren Haut, Organe, Blut und
 Mageninhalt erhalten.

WELTWEITE MUMIENFUNDE

Manche Mumien werden einzeln gefunden. Häufig wurden sie an abgelegenen Orten wie in Mooren oder hoch in den Bergen entdeckt. Es gibt aber auch Funde mit vielen Mumien, etwa in Gemeinschaftsgräbern, Grüften, Höhlen oder Katakomben.



- James Hepburn, 4. Earl of Bothwell**
Dänemark, 1578
- Charles Eugène de Croÿ**
Estland, 1702
- Wladimir Iljitsch Lenin**
Russland, 1924
- Das Mädchen von Dröbnitz**
Polen, 650 v. Chr.
- Georgi Dimitrov**
Bulgarien, 1949
- Das Tal der goldenen Mumien**
Ägypten, um 30 n. Chr.
- Die Maroniten-Mumien**
Libanon, 1283
- Die Salzmumien von Chehr Abad**
Iran, 4. Jh. v. Chr.–4. Jh. n. Chr.
- Lufaa mit Familie**
Ägypten, um 500 v. Chr.
- Die Mumien von Sakkara**
Ägypten, 640 v. Chr.
- Die Persische Mumie**
Pakistan, 1996
- Nubische Mumien**
Sudan, 250–1400
- Die Mumien aus dem Tarim-Becken**
China, 200–300 v. Chr.
- Die sibirische Eisprinzessin**
Russland, um 400 v. Chr.
- Pasyryk-Eismumien**
Mongolei, um 200–500 v. Chr.
- Kim Il-sung und Kim Jong-il**
Nordkorea, 1994 und 2011
- Mao Zedong**
China, 1976
- Xin Zhui, Marquise von Dai**
China, um 150 v. Chr.
- Ho Chi Minh**
Vietnam, 1969
- Mumifizierter Mönch „Luang Phor Daeng Payasilo“**
Thailand, um 1985
- Vu Khac Minh und Vu Khac Truong**
Vietnam, um 1600–1700
- Chiang Kai-shek und Chiang Ching-kuo**
Taiwan, 1975 und 1998
- Selbstmumifizierte buddhistische Nonne und Mönche**
Taiwan, 1959–2000
- Die Mumien des Fujiwara-Clans**
Japan, 1128–1189
- Koreanische Mumien**
Südkorea, um 1350–1500
- Die verlorenen Mumien von Neuguinea**
Papua-Neuguinea, bis in die 1950er-Jahre

Mumien

Mumien – die erhaltenen Körper Verstorbener – wurden überall auf der Welt gefunden. Viele wurden absichtlich mumifiziert, andere auf natürliche Weise konserviert. Noch in jüngster Vergangenheit ließen manche Länder ihre toten Staatsoberhäupter mumifizieren.

In den **Katakomben** von Palermo ruhen mindestens **8000 Mumien**.

- 3 Die Mumien von Palermo**
1599 begannen die Kapuzinermönche von Palermo (Sizilien) ihre Toten zu mumifizieren und in Katakomben zu bestatten. Später ließen sich auch Reiche einbalsamieren.
- 4 Selbstmumifizierung**
1680–1830 mumifizierten sich einige buddhistische Mönche in Japan selbst. Sie hungerten, tranken einen Tee, der sie vor Maden bewahren sollte, und ließen sich in einer Höhle einmauern.
- 5 Die Chinchorro-Mumien**
Die Chinchorro, die im heutigen Chile und Peru lebten, sind das früheste bekannte Volk, das Leichen mumifizierte. Ihre ältesten Mumien stammen von etwa 5000 v. Chr.



IN 80 KARTEN um die **WELT**

Wo leben die meisten **Milliardäre**?

Wo liegen **versunkene Schiffe** auf dem Meeresgrund?

Wo türmen sich die **höchsten Müllberge**?

Wo überwintern **Zugvögel**?

Ungewöhnliche Weltkarten veranschaulichen spannende Fakten aus Natur, Geschichte, Technik und Kultur. Ob Wirbelstürme, Mumienfunde, Internetnutzung oder Weltreligionen – hier werden Zusammenhänge klar und Wissen wird greifbar.

So hast du die Welt noch nie gesehen!



DORLING KINDERSLEY
Besuchen Sie uns im Internet
www.dorlingkindersley.de

16,95 € [D] 17,50 € [A]
ISBN 978-3-8310-2413-1



9 783831 024131